

Linguistische Treffen in Wrocław
Vol. 9

Im Anfang war das Wort II

herausgegeben von
Iwona Bartoszewicz / Joanna Szczek / Artur Tworek



Neisse
Verlag

Wrocław – Dresden 2013

Linguistische Treffen in Wrocław, Vol. 9

Herausgegeben von

Iwona Bartoszewicz, Joanna Szczęk und Artur Tworek

Im Anfang war das Wort II

Gutachterliste der Serie:

www.ifg.uni.wroc.pl/stacjonarne/linguistischetreffeninwroclaw.html

Umschlaggestaltung

Paulina Zielona

DTP-Gestaltung

Paweł Wójcik

Sprachliche Redaktion

Patricia Hartwich

Niniejsza publikacja ukazała się dzięki wsparciu finansowemu Uniwersytetu Wrocławskiego, Dziekana Wydziału Filologicznego i Dyrektora Instytutu Filologii Germańskiej

Dieses Werk ist durch der Universität in Wrocław, den Dekan der Philologischen Fakultät und den Direktor des Instituts für Germanische Philologie finanziell gefördert worden

Pierwotną formą publikacji tomu jest wersja drukowana.

Ursprüngliche Veröffentlichungsform des Bandes ist die Printversion.

© Copyright by Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe
Wrocław – Dresden 2013

ISSN 2084-3062

ISBN 978-83-7977-018-2

ISBN 978-3-86276-130-2

Oficyna Wydawnicza ATUT – Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe
ul. Kościuszki 51a, 50-011 Wrocław, tel. +48 71 342 20 56, fax +48 71 341 32 04
e-mail: oficyna@atut.ig.pl, www.atut.ig.pl

Neisse Verlag, Neustädter Markt 10, 01097 Dresden,
Tel. 0351 810 7090, Fax 0351 810 7346,
www.neisseverlag.de, mail@neisseverlag.de

Inhalt

VORWORT	9
NACHRUF . . . . .	.11
TEXTE. . . . .	.15
BERND G. BAUSKE	
Arno Schmidt total verwelscht <i>ovvero Faun</i> (1[+4{5}]mal) meets <i>faune</i> (1+1mal) & <i>fauno</i> (2mal). >“Ein Variantomane ist unter die Übersetzer (Translatoren, verzeiht!) gefallen“< . . . . .	.17
IZABELA BAWEJ	
Zu ausgewählten Aspekten des Wortgebrauchs am Beispiel der Wortwahl-Fehler . . . . .	.27
MONIKA BILIK-JAŚKÓW	
<i>Ociec, prać? – Ich bin doch nicht blöd!</i> – Zu Schwierigkeiten an der Übersetzbarkeit von Werbeslogans . . . . .	.35
BORIS BLAHAK	
Poetische Grabinschriften der Barockzeit aus dem niederbayerischen Donauraum. Die Sprache eines literarischen Gebrauchstextes im Spannungsfeld von Dialekt und Hochsprache . . . . .	.43
RENATA BUDZIAK	
Im Anfang war das gesprochene Wort – gesprochene Sprache und die Sprachgeschichte . . . . .	.57
ILONA CZECHOWSKA	
Das Wort und die Wortwörtlichkeit in der Übersetzungswissenschaft . . . . .	.65
BARBARA CZWARTOS	
Unterrichtssprache – welche Sprache? . . . . .	.73
PETER ERNST	
Leonard Bloomfield und Martin Buber . . . . .	.81
BEATA GRZESZCZAKOWSKA-PAWLIKOWSKA	
Zur Wirkung der gesprochenen und nicht ausgesprochenen Worte im Bereich universitärer Kommunikation. Darstellung eines Vorversuchs . . . . .	.95

JÓZEF JAROSZ	
Stilfiguren der Umstellung in deutschen Grabinschriften	105
MARCELINA KAŁASZNIK	
Typologie der adnominalen Attribute im Kulinarischen	115
SEBASTIAN KIRAGA	
Aus dem Wörterbuch der Zeugen Jehovas	123
JOLANTA KNIEJA	
Eine diachronische Analyse des Lexems Arbeit – einer der Wege zur Rekonstruktion der kognitiven Definition des Begriffs	133
KATARZYNA KRZEMIŃSKA	
Texte als kommunikative Produktionsgrößen	141
ELŻBIETA KUCHARSKA-DREISS	
Religiös motivierte Entlehnungen und ihr Gebrauch in den Nehmersprachen (an ausgewählten Beispielen)	149
STEFAN LUDWIN	
Das sprachliche Weltbild am Beispiel der deutschen und polnischen von Nahrungsbezeichnungen abgeleiteten Verben	161
ANNA MAŁGORZEWICZ	
Zwischen Wort und Konzept – Überlegungen zu ausgewählten polnischen und deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments	169
GOTTFRIED MARSCHALL	
Das Wort, Ursprung oder Ergebnis? Zum Profil einer sprachlichen Größe	177
ELŻBIETA PAWLIKOWSKA-ASENDRYCH	
Die Beschwerdestrategien und ihre Versprachlichung im politischen Diskurs. Eine Analyse am Beispiel der Debatte um das Zentrum gegen Vertreibungen	193
GRZEGORZ PAWŁOWSKI	
Bedeutungskonstitution: Zu epistemischen Formanten der idiolektalen Bedeutung	201
KARIN PITTNER	
Wertende Adjektive in der Jugendsprache	213
STANISŁAW PRĘDOTA	
Deutsche euphemistische Phraseologismen und ihre polnischen Äquivalente.	221
ANNA RADZIK	
Kollokationen im „Variantenwörterbuch des Deutschen“	233

MONIKA SCHÖNHERR	
<i>In anaginne uuas uuort_i ... thaz_i uuas in anaginne.</i>	
Anaphorische Referenzmittel im Althochdeutschen	241
MAŁGORZATA SIERADZKA	
<i>Aparatczyk, konspira, esbol...</i> Pejorativ gefärbte „sozialistische Neologismen“ in der polnischen Umgangssprache und ihre Entsprechungen im Deutschen	249
AGNIESZKA STAWIKOWSKA-MARCINKOWSKA	
Typologisierung der Adjektiv-Substantiv-Kollokationen der deutschen Zivilprozessordnung	259
JANUSZ STOPYRA	
Überschaubarkeit in der Wortbildung: Uneigentliche Komposita und Rektionskomposita.	265
RAFAŁ SZUBERT	
Zur lexikalisch-semantischen Explikation des Personbegriffes	271
MICHAEL THIELE	
Herz und Erbauung in der pietistischen Aufklärung.	281
ANNA URBAN	
Im Anfang war das Wort(spiel). Zu Mehrdeutigkeitsspielen in Kinderbüchern	287
REINHOLD UTRI	
„... lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt“ – über die Bedeutung des Wortes in der Theologie, in der (kath.) Kirche und allgemein im Leben des Menschen.	299
PAVLÍNA ŽÍDKOVÁ	
Die konfessionsspezifischen Termini in der Fachsprache der katholischen Kirche im Französischen und Tschechischen.	307
PIOTR ŻYROMSKI	
Subordination – Versuch einer Klärung.	315
DOKTORANDENFORUM	325
LÁSZLÓ BARNA	
Die Übersetzung von Lőrinc Szabó: „Die Judenbuche“	327
NICOLAI CZEMPLIK	
Ein anderes Deutsch? Dialektale Besonderheiten am Beispiel des sächsischen Dialektes	335
JULIA NESSWETHA	
Sprachinsel Prag? Zum „Prager Deutsch“ bei Franz Kafka	341

MAGDALENA URBANIAK-ELKHOLY	
Komplexe deutsche Partizipphrasen und ihre polnischen	
Entsprechungen in morphosyntaktischem Vergleich	347
JOANNA WOŹNIAK	
Vorüberlegungen zu Kollokationen in Fachtexten	
am Beispiel der Gründungsverträge der EU	353
ABSTRACTS	359
INSTITUTIONELLE ZUGEHÖRIGKEIT DER AUTOREN	373